

**Vorwort** ..... 5

**Das Mittelalter – Martin Luthers Zeit**



**Einführung und didaktisch-methodische Hinweise** ..... 6

*Das Leben im Mittelalter* ..... 9

- Wimmelbild: Das Leben im Mittelalter ..... 9
- Anleitung für eine Lochbildkamera ..... 10
- Anleitung für eine Entdeckerlupe mit Bildvorlage ..... 11
- Eine Zeitreise ins Mittelalter ..... 12

*Kinder im Mittelalter* ..... 13

- Situationskarten: Kindheit im Mittelalter ..... 13
- Kinder aus dem Mittelalter erzählen ..... 15
- Mittelalterliche Spiele ..... 16

*Das Klosterleben im Mittelalter* ..... 17

- Laufzettel: Das Leben im Kloster ..... 17
- Mittelalterliche Bibelhandschriften ..... 18
- Die Klosterschreibstube ..... 19
- Anleitung für Schreibfedern und Holunderbeer-Tinte ..... 20
- Die Kleidung der Mönche ..... 21
- Ein Tag im Kloster ..... 22
- Mini-Faltbuch: Regeln im Kloster ..... 23
- Die Klosteranlage ..... 25

*Der Ablasshandel der Kirche* ..... 26

- Bußgeldkatalog für Unterrichtsstörungen ..... 26
- Fantasiereise zum Ablasshandel im Mittelalter ..... 27
- Tagebucheintrag: Meine Reise ins Mittelalter ..... 29
- Rollenspielkarten zum Ablasshandel ..... 30
- Preisliste Ablasshandel ..... 31
- Ablassbrief ..... 31

**Das Leben Martin Luthers**



**Einführung und didaktisch-methodische Hinweise** ..... 32

- Wer ist dieser Mann? ..... 33
- Martin Luthers Kindheit und Schulzeit ..... 34
- Martin Luther im Kloster ..... 35
- Martin Luther und der Ablasshandel ..... 36
- Martin Luther auf der Wartburg ..... 37
- Martin Luther und die Reformation ..... 38
- Steckbrief: Martin Luther ..... 39
- Nachdenkfragen: Martin Luther und ich ..... 41

**Martin Luther und die Bibel**



**Einführung und didaktisch-methodische Hinweise** ..... 43

*Woran glaubte Martin Luther?* ..... 45

- Meditation zum Thema Angst ..... 45
- Psalmen zum Thema Angst ..... 45
- Interaktives Bodenbild: Martin Luthers Angst vor Gott ..... 46
- Das Jüngste Gericht ..... 48



<i>Martin Luthers Entdeckung in der Bibel</i> .....	49
• Das Gleichnis vom verlorenen Sohn .....	49
• Martin Luthers neues Gottesbild .....	50
• Anleitung für Biegefiguren .....	51
<i>Martin Luther übersetzt die Bibel</i> .....	52
• Lateinischer Bibeltext .....	52
• Martin Luther übersetzt die Bibel .....	52
• Das griechische Alphabet .....	53
• Martin Luther und die deutsche Sprache .....	54
• Martin Luther erfindet neue Wörter .....	55
<i>Die Verbreitung der Lutherbibel</i> .....	56
• Spiel: Wer bin ich? .....	56
• Johannes Gutenberg und die Lutherbibel .....	57
• Drucken wie Johannes Gutenberg .....	58

### Der Reformationstag: Geburtstag der evangelischen Kirche



<b><i>Einführung und didaktisch-methodische Hinweise</i></b> .....	59
<i>Der Reformationstag</i> .....	61
• Forscherbogen zum Reformationsfest .....	61
• Interviewbogen zum Reformationsfest .....	62
<i>Die Lutherrose: Familienwappen und Glaubensbild</i> .....	63
• Interaktives Bodenbild: Die Lutherrose .....	63
• Bedeutungskarten: Die Lutherrose .....	64
• Zahlen-Malbild: Die Lutherrose .....	65
• Die Lutherrose: Reformationsbrötchen .....	66
<i>Wir feiern ein Reformationsfest</i> .....	67
• Gruppe 1: Reformationslied .....	67
• Gruppe 2: Der Thesenanschlag .....	68
• Gruppe 3: Was Luther nicht gefiel .....	69
• Gruppe 4: Zum gemeinsamen Reformationsfest einladen .....	70
• Gruppe 5: Ein Lutherquiz .....	70
• Gruppe 6: Mitbringsel für das Reformationsfest .....	71
• Gruppe 7: Moderation .....	72

### Evangelisch-katholische Ökumene



<b><i>Einführung und didaktisch-methodische Hinweise</i></b> .....	73
<i>Die Entstehung der Konfessionen</i> .....	75
• Fragebogen: Zu welcher Kirche gehörst du? .....	75
• Warum gibt es die katholische und die evangelische Kirche? .....	76
• Bildkarten: Die Geschichte der Konfessionen .....	77
<i>Gemeinsamkeiten und Unterschiede der evangelischen und der katholischen Kirche</i> .....	78
• Die evangelische Kirche .....	78
• Die katholische Kirche .....	79
• Evangelisch oder katholisch? .....	80
• Spielanleitung: Gemeinsamkeiten und Unterschiede .....	81
• Spielkarten: Gemeinsamkeiten und Unterschiede .....	81
<i>Die ökumenische Bewegung</i> .....	83
• Die ökumenische Bewegung .....	83
• Lied und Tanzanleitung: Lasst uns miteinander .....	84



<b>Lösungen</b> .....	85
-----------------------	----



## Einführung in das Thema



### Einordnung des Themas:

Martin Luther (1483–1547) lebte in der Übergangszeit vom Spätmittelalter zur Neuzeit. Sein Glaube, seine Gedanken und seine Kritik an der Kirche wurden durch diese Zeit geprägt. Mit den Materialien dieses Bausteins erhalten die Schüler einen Einblick in das Alltagsleben und den Glauben der Menschen während der Zeit Luthers.



### Erfahrungswelt der Schüler:

Mit dem Mittelalter verbinden Grundschüler vor allem das Ritterleben und Turnierkämpfe. Das Alltags- und Glaubensleben im Mittelalter ist ihnen eher unbekannt. In der 3. und 4. Klasse werden erstmals geschichtliche Themen angesprochen. Vergangene Zeiten sind noch abstrakt und für die Schüler nicht greifbar. Aus diesem Grund ist es notwendig, dass sie diese Zeit mit allen Sinnen erfahren und immer wieder Bezüge zur Alltagswelt finden.



### Theologischer Bezug:

Das Mittelalter war geprägt von Frömmigkeit. Die Pest forderte viele Opfer und die Menschen suchten daher im Glauben Antwort

ten auf die Fragen zum Leben nach dem Tod. Aus diesem Grund spielten der Glaube und die christliche Kirche für die Menschen eine große Rolle. Ihr Alltag wurde von der Religion und der Kirche bestimmt. Sie unternahmen Wallfahrten, gingen auf Prozessionen und erwarben Ablassbriefe, um sich ihr Seelenheil zu erkaufen.

Das Schulleben war durch Bibeltex-te, Heiligenlegenden und Kirchenlieder geprägt. Mehrmals in der Woche fanden Gottesdienste statt. Hier bietet sich ein Vergleich zur heutigen Frömmigkeit an.

Das Gottesbild war von einem strafenden Gott geprägt, der die Sünden der Menschen anprangerte und ihnen Angst machte. Durch die Auseinandersetzung mit diesem Gottesbild, können die Schüler ihre eigene Vorstellung reflektieren und ggf. ändern.

Manche Menschen, u. a. Martin Luther, stellten ihr Leben in den Dienst Gottes und traten als Mönch oder Nonne ins Kloster ein. Einige Klosterorden aus dem Mittelalter gibt es noch heute, sie gehören zur Glaubensgeschichte des Christentums und damit auch zum Grundwissen der Schüler.

## Didaktisch-methodische Hinweise für den Einsatz der Materialien

### Thema 1: Das Leben im Mittelalter (M1–M4, S. 9–12)

→ Die Schüler gewinnen einen Einblick in das Alltagsleben im Spätmittelalter.



### Einstieg:

Mittelalterliche Musik einspielen, typische Gewürze und Kräuter aus dem Mittelalter als Riechproben bereitstellen, z. B. Petersilie, Kerbel, Liebstöckel, Dill, Ingwer, Kardamom, Zimt und Nelken. Anschließend äußern die Schüler spontan ihre Eindrücke.



### Durchführung:

Das Bild M1 „Wimmelbild: Das Leben im Mittelalter“ in fünf Gruppen mit einer Lochbildkamera (s. M2) oder einer Entdeckerlupe (s. M3) betrachten. Die Beobachtungen werden auf dem Arbeitsblatt M4 „Eine Zeitreise ins Mittelalter“ notiert.

Tipp: Die Erarbeitung des Materials kann auch als Gruppenpuzzle erfolgen. Jede Gruppe erarbeitet einen Schwerpunkt des Arbeitsblatts. Anschließend stellen sich die Gruppen ihre Ergebnisse gegenseitig vor.



### Reflexion:

Die Schüler vergleichen die Lebenssituation im Mittelalter mit ihrer eigenen.



### Material/Vorbereitung:

- Für jede Gruppe eine Lochbildkamera oder eine Entdeckerlupe samt Bildvorlage nach den Anleitungen M2 und M3 anfertigen
- M4 „Eine Zeitreise ins Mittelalter“ im Klassensatz kopieren



## Thema 2: Kinder im Mittelalter (M1, M5–M7, S. 9, 13–16)

→ Die Schüler erarbeiten sich grundlegendes Wissen über das Leben und die Lebensbedingungen der Kinder im Mittelalter und vergleichen diese mit ihrer eigenen Situation.



### Einstieg:

Die Schüler betrachten das Bild **M1** „Wimmelbild: Das Leben im Mittelalter“ zum Schwerpunkt Kinder.

Leitfragen zur Erschließung:

- Welche Kleidung tragen die Kinder?
- Welche Spiele spielen sie?
- Welche Arbeiten erledigen sie?

Ideen zur Bildbetrachtung:

- Spiel „Ich sehe was, was du nicht siehst.“
- Meldekette: Ein Schüler formuliert ein bis zwei Sätze zu einem Kind auf dem Bild. Anschließend ruft er einen anderen Mitschüler auf. Dieser ergänzt das Gesagte und ruft einen weiteren Schüler auf usw. Haben die Schülern keine Ideen mehr zu dem ausgewählten Kind, kann ein neues Kind beschrieben werden. Wichtig ist, dass die Schüler Hinweise zur Position des Kindes auf dem Bild geben, damit die Mitschüler es finden.



### Durchführung:

Die Situationskarten der Lesereise **M5** „Situationskarten: Kindheit im Mittelalter“ werden in der Mitte vom Stuhlkreis oder verteilt im Klassenzimmer ausgelegt. Die Schüler lesen die Karten. Nach einem vorab besprochenen Signal (z. B. Hinweis des Lehrers, eingespielte Musik wird ausgestellt usw.) sucht sich jeder eine Karte aus. Jeder Schüler liest seine Karte vor und begründet seine Wahl.

Anschließend wird die Methode „Kopfsalat“ mit **M6** „Kinder aus dem Mittelalter erzählen“

durchgeführt: Alle Schüler schreiben oder kleben ihren ausgewählten Text in die Mitte des DIN-A4-Blattes. Dann versetzen sie sich in die Lage der Kinder, indem sie Sprech- und Gedankenblasen um den Text herumkleben und darin mögliche Gedanken, Gefühle oder Gesagtes hineinschreiben. Zusätzlich können die Schüler ein Bild zur Situation malen.



### Reflexion:

Der Alltag der Kinder im Mittelalter wird mit dem eigenen Alltag verglichen.



### Zusatzidee:

Mit **M7** „Mittelalterliche Spiele“ werden drei Kinderspiele in Gruppen von zwei bis fünf Schülern ausprobiert. Jedes Team erhält die Spielanleitung und das passende Spielmaterial.

Tipp: Die Spiele können auch als Stationen angeboten werden.



### Material/Vorbereitung:

- **M1** „Wimmelbild: Das Leben im Mittelalter“ im Klassensatz, als Folie oder für den Stuhlkreis auf DIN-A3-Größe kopieren und ggf. laminieren.
- **M5** „Situationskarten: Kindheit im Mittelalter“ kopieren, laminieren, ausschneiden und in einem Umschlag aufbewahren. Sollen die Karten im Heft eingeklebt werden, nicht laminieren.
- **M6** „Kinder aus dem Mittelalter erzählen“ im Klassensatz kopieren
- **M7** „Mittelalterliche Spiele“ kopieren, laminieren und ausschneiden
- Zusatzmaterial für Spiele: ein Würfel; 10 Eicheln, Kastanien oder Steine; Tuch oder Schal; Kreppband; 20 Murmeln

## Thema 3: Das Klosterleben im Mittelalter (M8–M13, S. 17–25)

→ Die Schüler gewinnen einen Einblick in das Klosterleben im Mittelalter.



### Einstieg:

Gregorianische Musik abspielen, z. B. von der Internetseite der Benediktinerinnenabtei Sankt Hildegard: <http://www.abtei-st-hildegard.de/?portfolio=der-gregorianische-choral>.

Während des Hörens notieren die Schüler ihre Gedanken und Gefühle. Sie können auch zur Musik malen.



### Durchführung:

Die Materialien **M8–M13** werden in Einzel- oder Partnerarbeit selbstständig als Stationen- bzw. Werkstattarbeit angeboten. Auf **M8** „Laufzettel: Das Leben im Kloster“ können Pflicht- und Wahlaufgaben festgelegt werden.



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

### M4 Eine Zeitreise ins Mittelalter



1. Seht euch das Bild genau an. Was erfahrt ihr über das Leben im Mittelalter?



2. Schreibt eure Ideen in die Kästen.

Mittelalterliche Berufe:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Mittelalterliche Straßen und Plätze:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_



Mittelalterliche Kleidung:

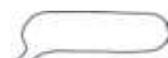
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Nahrung und Gesundheit im Mittelalter:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Kinder im Mittelalter:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_



3. Vergleicht das Leben im Mittelalter mit eurem Leben heute. Was stellt ihr fest?



## Einführung in das Thema



### Einordnung des Themas:

Martin Luther ist eine historische Person, die in der Zeit von 1483–1543 lebte. In diesem Baustein lernen die Schüler die wichtigsten Lebensstationen aus Luthers Biografie kennen.



### Erfahrungswelt der Schüler:

Da Luther vor langer Zeit lebte, haben die Schüler keinen persönlichen Bezug zu ihm oder seiner Lebenswelt. Seine Lebensumstände sind nicht mit den heutigen vergleichbar. Aus ihren Heimatorten kennen die Schüler vielleicht Lutherdenkmäler, Schulen oder Straßen, die nach ihm benannt wurden.

Durch die Beschäftigung mit der Biografie Luthers erfahren die Schüler, inwieweit seine

Lebensumstände wichtig für die Entwicklung des evangelischen Glaubens waren. Sie erkennen, dass Luther diese christliche Bewegung initiierte. Bezüge zur Lebenswelt der Schüler regen an, zu überlegen, wie sie in entsprechenden Situationen reagieren würden.



### Theologischer Bezug:

Martin Luther gilt als Vater der evangelischen Kirche. Seine Bibelübersetzung und seine theologischen Schriften bilden die Grundlage für den evangelischen Glauben. Seine Reformvorschläge, wie die Gestaltung des Gottesdienstes oder die Aufhebung des Zölibats, prägten die Ausübung des evangelischen Glaubens und gelten bis heute.

## Didaktisch-methodische Hinweise für den Einsatz der Materialien

→ Die Schüler gewinnen einen Einblick in die Biografie Luthers und setzen sich vertiefend mit einzelnen Erfahrungen Luthers auseinander.



### Einstieg:

Die Schüler äußern anhand von **M17** „Wer ist dieser Mann?“ Vermutungen über das Leben und die Zeit Luthers. Während des Ausmalens wird meditative Musik abgespielt.



### Durchführung:

Die Schüler erarbeiten die Biografie Luthers als Gruppenpuzzle. Jede Stammgruppe (je 5 Schüler) tauscht sich über die Ergebnisse aus der Einstiegsphase aus. Themen des Gruppenpuzzles sind: Luthers Kindheit und Schulzeit, Luther im Kloster, Luther und der Ablasshandel, Luther auf der Wartburg, Luther und die Reformation.

Alle Schüler mit dem gleichen Thema arbeiten in Expertengruppen zusammen. Sie lesen und bearbeiten ihren Text (**M18a–M18e**). Die Lösungen werden anhand von **M19** „Steckbrief: Martin Luther“ notiert und verglichen.

Zurück in der Stammgruppe, erzählt jeder Schüler, was er über Luther erfahren hat. Die Schüler ergänzen jeweils ihre Steckbriefe.



### Reflexion:

Mithilfe von **M20** „Nachdenkfragen: Martin Luther und ich“ vergleichen

die Schüler Luthers Leben mit ihrem und versuchen, Luthers Gefühle nachzuempfinden. Mögliche Vorgehensweisen:

- Die Karten werden auf einen Stapel gelegt. Es wird reihum gewürfelt. Wer eine 6 würfelt, zieht eine Karte und äußert sich dazu.
- Das Spiel wird als Flaschendreher durchgeführt. Der Schüler, auf den der Flaschenhals zeigt, hat die Wahl zwischen einer Wissensfrage zu Luther und einer „Erfahrungskarte“. Wählt er eine Wissensfrage, stellen ihm seine Mitschüler eine Frage. Wählt er die „Erfahrungskarte“, zieht er eine Karte.
- Die Schüler wählen im Zufallsprinzip eine Karte aus und gestalten diese: z. B. Tagebucheintrag, Rollenspiel, Bild malen usw.
- Zu Beginn jeder Stunde wird eine Karte gezogen und besprochen.



### Zusatzidee:

Die Gruppen vertiefen ihr Wissen über Luthers Leben mit einem Onlinespiel: <http://www.kirche-entdecken.de/lutherspiel/> Luthers Biografie ist in 4 Stationen aufgeteilt. Zu jeder Station gibt es ein Spiel und Texte.



### Material/Vorbereitung:

- **M17–M19** im Klassensatz kopieren
- **M20** „Nachdenkfragen: Martin Luther und ich“ pro Gruppe kopieren, laminieren und ausschneiden
- **Zusatzidee**



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

### M17 Wer ist dieser Mann?



1. Schreibe deine Vermutungen zu den Fragen in die Gedankenblasen.



2. Was würdest du diesen Mann gern fragen?  
Schreibe in die leeren Sprechblasen.



3. Male die Abbildung an.



4. Rede mit deiner Stammgruppe über deine Vermutungen und Fragen.

Wer könnte dieser Mann sein?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Dieser Mann ist sehr berühmt. Wodurch könnte er bekannt geworden sein?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Vor wie vielen Jahren könnte dieser Mann gelebt haben? Schätze.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Welchen Beruf könnte er gehabt haben?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

### M18a Martin Luthers Kindheit und Schulzeit



Lest den Text in eurer Expertengruppe und markiert die wichtigsten Lebensstationen Luthers.



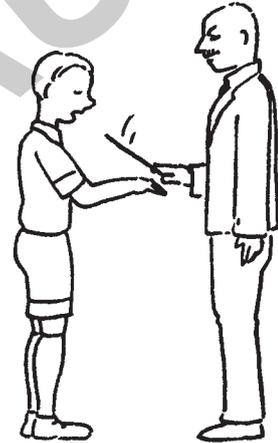
Martin Luther wurde am 10. November 1483 in Eisleben in einer zunächst armen Familie geboren. Seine Eltern hießen Hans und Margarethe Luther. Da am Tag nach seiner Geburt der St. Martinstag war, nannten ihn seine Eltern Martin.

Luthers Mutter kümmerte sich um die Familie und ihre vielen Kinder. Kurz nach Martins Geburt versuchte sein Vater sein Glück als Bergmann im Kupferbau und sie zogen nach Mansfeld. Nach einiger Zeit übernahm Luthers Vater ein Bergwerk. Dadurch wurde die Familie reich und gelangte zu Ansehen.

Luthers Eltern liebten ihren Sohn, aber sie erzogen ihn sehr streng. Sie wollten ihm eine gute Ausbildung ermöglichen.

Deshalb schickten sie ihn schon mit sechs Jahren auf eine Lateinschule in Mansfeld und mit 14 Jahren weit weg nach Magdeburg auf eine weiterführende Schule. In beiden Schulen sprachen alle nur in lateinischer Sprache. Luther war ein stiller und begabter Schüler. Trotzdem gefiel es ihm in der Schule nicht. Denn seine Lehrer waren sehr streng und bestrafte ihre Schüler mit einem Stock. Wer einen Fehler machte, musste eine lächerliche Eselsmaske aufsetzen. Erst als Martin mit 15 Jahren in Eisenach eine städtische Pfarrschule besuchte, ging er gern zur Schule.

In Eisenach lebte er bei seinen Verwandten. Martin machte einen guten Schulabschluss. Seine Eltern hatten Geld gespart und schickten ihn nach Erfurt, wo er Rechtswissenschaft studieren sollte. Sein Vater wünschte sich, dass sein Sohn Martin Luther Anwalt oder Bürgermeister wird.



Luthers Eltern: Hans und Margarete Luther



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## M18b Martin Luther im Kloster



Lest den Text in eurer Expertengruppe und markiert die wichtigsten Lebensstationen Luthers.



Zum Ärger seines Vaters und zur Überraschung seiner Freunde brach Martin Luther 1505 sein Studium plötzlich ab. Ein besonderes Erlebnis hatte sein Leben verändert:

Während einer Reise erlebte er ein schweres Gewitter und neben ihm schlug ein Blitz ein. Luther hatte in dieser Situation Todesangst. Er betete zur Heiligen Anna, dass er ein Mönch werden würde, wenn Gott ihn in diesem Unwetter beschützen würde. Als er das Unwetter überlebte, war Luther sicher: Gott wollte, dass er sein Leben änderte.



Luther erfüllte sein Versprechen. Er verteilte seinen gesamten Besitz unter Freunden und trat mit 21 Jahren in das Augustiner-Kloster in Erfurt ein. Dieses Kloster war besonders streng. Luther hatte es sich deshalb ausgesucht, weil er Gott besonders gefallen wollte. Im Kloster herrschten strenge Ordensregeln und Luther musste jeden Tag früh aufstehen, beten, arbeiten und fasten. Mönche durften nicht heiraten und keine Kinder haben. Luther fiel dieses Leben als Mönch nicht immer leicht. Aber er hielt an seiner Entscheidung fest und blieb weiter im Kloster.



Luther wohnte in einer kleinen Zelle des Klosters, die kahl und kalt war. Er las viel in der Bibel und sein Glaube an Gott wurde immer größer. Er bettelte in der Stadt mit den anderen Mönchen um Brot und Geld und wurde ein guter Mönch.

Eines Tages fragte ihn der Klostervorsteher, ob er Priester werden möchte. Luther freute sich darüber und ging für das Studium der Theologie nach Wittenberg. Dort erklärte er schon bald seinen Studenten die Bibel.

